

31. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Oktober 2025)

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	2
II. Integration in Germering	3
1. Stadtfest „Germering feiert“ 2025 mit internationalem Programm	3
2. Deutschförderunterricht an städtischen Schulen	10
3. Workshops zur Verbesserung der strukturellen Integration	16
4. Veranstaltung „Vielfalt leben“ zum Thema „Algerien“	20
5. Weiterer Workshop Islam-Christentum für die 6. Klassen der Kerschensteiner Schule	24
6. Aktuelle Statistiken	29

I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

https://www.germering.de/germering/site.nsf/id/pa_de_amt_fuer_jugend_familie_senioren_soziales_und_schulen_fachbereich_integration.html

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten.

Neben einer Zusammenfassung zum internationalen Programm des Stadtfestes 2025 und der alljährlichen Evaluation zum Deutschförderunterricht an städtischen Schulen, stehen in diesem Newsletter die Durchführung weiterer Workshops zur Verbesserung der strukturellen Integration als auch eine Zusammenfassung von Veranstaltungen langjähriger Projekte wie der interkulturelle Treffpunkt Vielfalt Leben und der Islam-Christentum-Workshop für 6. Klassen der Kerschensteiner Schule im Mittelpunkt des Interesses.

Allgemeine Statistiken runden den Newsletter ab. Aufgrund der zahlreichen Thematiken im Integrations- und Asylbereich in Germering wird in diesem Newsletter auf ein Projekt außerhalb der Kommune aus Platzgründen erneut bewusst verzichtet.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern.

II. Integration in Germering

1. Stadtfest „Germering feiert“ 2025 mit internationalem Programm



Foto: Die indische Tanzgruppe „Shree Shiva Silambam“ war zum 1. Mal im Rahmen des Stadtfestes „Germering feiert“ dabei

Hintergrund

Wie auch in den letzten Jahren gab es heuer im Rahmen des Stadtfestes „Germering feiert“ ein internationales Programm auf der Hauptbühne, welches am Samstag, den 12.07.2025 und Sonntag, den 13.07.2025 stattgefunden hatte.

Beim internationalen Programm im Rahmen des Stadtfestes „Germering feiert“ 2025 sind verschiedene Tanzgruppen aufgetreten, die zum Großteil bereits in den Vorjahren Auftritte absolvierten und schon damals eine positive Resonanz hervorriefen. Dabei wurde wie in den Jahren zuvor darauf geachtet, dass die Gruppen verschiedenste Kulturen aus den unterschiedlichsten Teilen der Welt repräsentierten und sich aus Personen zusammensetzen, die aus Germering, dem Landkreis Fürstentfeldbruck und Umgebung stammen bzw. eine Verbindung dahin haben.

Dieses Vorhaben ist vollends aufgegangen: China, Schottland, Indien, Senegal, Rumänien, Mexiko sind die Länder, deren Traditionen die unterschiedlichen Tanzgruppen in ihren Darbietungen mit integrierten und so für ein buntes Programm beim Germeringer Stadtfest sorgten.

Bereits am Samstag konnten sich zahlreiche Besucher bei idealen Temperaturen von der chinesischen Formation, der „Tanzgruppe Stern“ ein Bild machen. Hier standen vor allem Kinder im Mittelpunkt, die stolz ihre traditionellen Tänze und Lieder präsentieren konnten. Die Tanzformation ist dabei keine unbekannte Größe: Schon in den letzten Jahren ist die Tanzgruppe im Rahmen von interkulturellen Wochen, internationalen Festen und dem interkulturellen Treffpunkt „Vielfalt leben“ mehrmals in Germering aufgetreten und waren auch in diesem Jahr nach längerer Zeit wieder in Germering am Start.



Fotos oben und unten: Der Verein „Munich Scottish Association“ am Sonntag, den 13.07.2025 beim Stadtfest auf der Bühne und beim Publikumstanz

Bei noch wärmeren Temperaturen am Sonntag, den 13. Juli absolvierte der Verein „Munich Scottish Association“ seinen Premieren-Auftritt in Germering in Form von traditionellen schottischen Tänzen. 2x in der Vergangenheit war der Verein bereits bei der Organisation eines auftretenden Dudelsack-Spielers beim Germeringer Stadtfest behilflich. Nun wartete der Verein zum ersten Mal mit einem einstündigen Tanzprogramm auf. Neben den anschaulichen Erklärungen am Mikrofon zu den einzelnen Tänzen wurde das Publikum größtenteils bei verschiedenen Tänzen miteinbezogen.



Direkt nach dem schottischen Verein durfte das interessierte Publikum eine weitere Premiere erleben: Die Tanzformation „Shree Shiva Silambam“ präsentierte mehrere traditionelle indische Tänze. Besonders informativ waren die unterschiedlichen Ansagen der Gruppe zu den von Frauen jungen und mittleren Alters einzelnen professionell dargebotenen Tänzen.



Foto: Die indische Tanzgruppe „Shree Shiva Silambam“ am 13.07.2025 beim Stadtfest „Germering feiert“

Bei den folgenden Programmpunkten kamen zwei Formationen zum Einsatz, die bereits im letzten Jahr für ordentlich Stimmung sorgen konnten. Einerseits beeindruckte die senegalesisch-deutsche Gruppe „Bougarabou“ um den charismatischen Tänzer und Trommler Cheikh Bangoura abermals mit einem Perkussions- und Darbietungsfeuerwerk, das seinesgleichen sucht. Seit 2003 unterrichtet Bangoura afrikanischen Tanz und Percussion in

München und war zuvor lange Zeit in u.a. Paris, aber auch in Ägypten, der Schweiz und Italien. Mit weiteren Trommlern und Tänzerinnen durfte man einen der Höhepunkte des Tages bestaunen.



Foto: Die Tanzgruppe Bougarabou am 13.07.2025 beim Stadtfest „Germering feiert“

Wie im letzten Jahr war auch die rumänische Tanzformation „Ciuleandra“ wieder dabei. Am 14.05.2017 wurde das Volkstanzensemble „Ciuleandra München“ gegründet, was am 23.04.2020 zur Gründung des Vereins Ciuleandra Bayern e.V. führte, verbunden mit der Hoffnung, rumänische Traditionen Deutschland näherzubringen und die Integration durch verschiedene Kooperationen zu forcieren. Dies hat offensichtlich in den letzten Jahren sehr gut funktioniert. Bei den Tänzen der Erwachsenen und Kinder der Gruppe war erneut eine große Fangemeinde vor Ort, die den Platz gut füllte und der Stimmung nochmal einen ordentlichen Schub gab.



Bild: Auftritt der rumänischen Tanzformation „Ciuleandra“ am 13.07.2025 beim Stadtfest „Germering feiert“

Eine besondere Freude war es dann auch noch, nach vielen Jahren Pause die mexikanische Tanzformation „Las Adelitas“ wieder in Germering begrüßen zu können und den farbenfrohesten Auftritt des Tages einzuläuten. Neben den gekonnten Tanzeinlagen waren es ja auch die traditionellen mexikanischen Kostüme, die nachhaltig beeindruckten.



Bild: Auftritt der mexikanischen Tanzformation „Las Adelitas“ am 13.07.2025 beim Stadtfest „Germering feiert“

Abgerundet wurde das internationale Programm am Sonntag durch die seit Jahren bei internationalen Festen in Germering nicht mehr wegzudenkende Trommlergruppe Sambavaria, die einmal mehr vollends überzeugen konnte und mittlerweile eine große Fan-Basis in Germering hat.



Bild: Auftritt der Trommlergruppe Sambavaria am 13.07.2025 beim Stadtfest „Germering feiert“

Zusammengefasst konnte das internationale Programm auch in diesem Jahr einen nennenswerten Beitrag für ein gelungenes Stadtfest liefern.

2. Deutschförderunterricht an städtischen Schulen

Seit dem Schuljahr 2015/2016 ist an den städtischen Schulen ein Deutschförderunterricht in Kleingruppen installiert, der über das ganze Schuljahr für mehrere Unterrichtsstunden pro Woche läuft und von qualifizierten Lehrkräften durchgeführt wird. Die Kurse werden über die Integrationsfachkraft koordiniert, Kooperationen bestehen mit dem Landratsamt (Bildungs- und Teilhabepaket), der Edeltraud-Haberle-Stiftung und selbstverständlich mit den Schulen vor Ort. Diese Maßnahme ist als Ergänzung zu den bestehenden Deutschklassen gedacht, die gegenwärtig den Bedarf nicht abdecken können. Das Feedback von den Schulen war bislang durchgehend positiv, da die zusätzlichen Lehrkräfte auch eine wichtige Mittlerfunktion einnehmen. Seit 2023 werden darüber hinaus Kinder im Vorschulalter ohne Kindergartenplatz in der Deutschförderung unterstützt.

Im Folgenden soll nun auf die aktuellen Entwicklungen, also das letzte Schuljahr, eingegangen werden, da die Lehrkräfte der Fachstelle für Integration hierzu regelmäßig Bericht erstatten. Da mittlerweile an einigen Schulen der Deutschförderunterricht auf mehrere Lehrkräfte aufgeteilt worden ist, sollen im Folgenden die Berichte der Förderkräfte im Mittelpunkt stehen, die in einem größeren Stundenumfang unterrichten.

Wittelsbacher Mittelschule

Im Schuljahr 2024/2025 wurden Kinder aus den Klassenstufen 5-9 unterstützt. In Einzelförderung wurden 4 Kinder gefördert. Sie kamen aus Afghanistan und aus der Ukraine. Dazu kam die Förderung von schwächeren Schülern in kleineren Gruppen. Diese Gruppen wechselten von Woche zu Woche, je nach Thema und Fach.

In Einzelförderung wurde ein Junge gefördert, der die 5. Klasse besuchte und sehr schwach im Lesen war. Er benötigte ebenso Hilfe in GPG (Geschichte/Politik/Geografie), da er die zu bearbeitenden Texte nicht verstand und somit auch die Aufgaben auf den Arbeitsblättern nicht lösen konnte. Durch die Förderung verbesserte sich seine Lesekompetenz, sein allgemeines Textverständnis und die Fähigkeit, die Fragen auf den Arbeitsblättern korrekt zu beantworten.

Eine Schülerin hatte große Probleme in Englisch. Sie hatte gerade erst Deutsch gelernt und hatte nun in der 5. Klasse zusätzlich eine neue Sprache zu bewältigen. Aus einer 7. Klasse kamen zwei Kinder in den Förderunterricht DaZ (Deutsch als Zweitsprache). Sie waren zwei Jahre in der Deutschklasse gewesen und mussten in diesem Schuljahr in eine Regelklasse wechseln. Sie wurden vor 3 Jahren alphabetisiert, machten allerdings im Laufe dieser 3 Jahre sehr geringe Fortschritte, sodass sie dem regulären DaZ-Unterricht nicht folgen konnten. Sie hatten diese großen Probleme auch deshalb, weil sie in ihrer Heimat nicht regelmäßig eine Schule besucht hatten. Diese drei Kinder werden auch im nächsten Schuljahr Hilfe benötigen.

Zudem wurde eine Klassenlehrerin der 5. Klasse in verschiedenen Fächern unterstützt. In Mathe wurde der Unterrichtsstoff mit einzelnen Schülern oder kleineren Gruppen in langsamerem Tempo durchgearbeitet. In Deutsch wurde Hilfe bei Projektarbeiten, bei der Vorbereitung von Referaten, bei der Bearbeitung von Arbeitsblättern zur Grammatik sowie bei der Vorbereitung auf Proben angeboten. Zuletzt wurde eine Lehrkraft in der 9. Klasse im Technikunterricht entlastet. Einige Schüler hatten immer noch schlechte Deutschkenntnisse und konnten die Arbeitsanweisungen im Bereich Metallbau nicht zufriedenstellend befolgen. Die Situation war in dieser Klasse außerdem sehr schwierig, weil es einige respektlose Schüler gab, die den

Unterricht permanent störten. Durch die Unterstützung einer zusätzlichen Lehrkraft wurde ein ruhiges Arbeiten erst möglich.

Langfristige Wirkung der Deutschförderung

Es bietet sich an, die langfristigen Auswirkungen des Deutschförderunterrichts einer genaueren Betrachtung zu unterziehen: Dies wurde bei einer Abschlussfeier der 9. Klasse sowie der Klasse 10VM deutlich.

So haben Schüler, die noch vor zwei Jahren viel Hilfe benötigten, ihren Schulabschluss erfolgreich absolviert. Ein ehemaliger Schüler wurde dabei sogar als Klassenbester geehrt.

Eine weitere Schülerin kam vor 7 Jahren auf die Wittelsbacher Schule. Sie sprach kein Deutsch, wurde alphabetisiert, hatte keine Englischkenntnisse und keine Mathekenntnisse. Sie besuchte eine Regelklasse, weil es zu dieser Zeit in Germering keine Deutschklasse 5-6 gab. Jetzt hat sie ihre Mittlere Reife mit einem Zweier-Durchschnitt abgeschlossen, sodass sie sogar auf die Fachoberschule gehen könnte. Sie hat eine Ausbildungsstelle als medizinisch-technische Assistentin und möchte sich danach weiter qualifizieren.

Diese Personen sind ein Beispiel dafür, wie das Förderprogramm der Stadt Germering es ermöglicht, große Erfolge zu erzielen. Voraussetzung für den Erfolg ist allerdings auch ein hohes Maß an Eigeninitiative.

Kleinfeldschule

Eine Deutschförderkraft unterstützte 16 Kinder bei zwei ersten Klassen (jeweils 8 Kinder pro Klasse). In den zwei 2. Klassen waren

es insgesamt 10 Kinder. In der Deutschklasse waren es – wechselnd je nach Leistungsstand – ca. 7 Kinder.

Nicht alle Kinder hatten eine Migrationsgeschichte, aber folgende Nationalitäten waren vertreten: Türkei, Albanien, Kosovo, Polen, Kroatien, Serbien, Ukraine, Philippinen, Rumänien, Brasilien, Kasachstan, Griechenland und Afghanistan.

Einige der Kinder brauchten oftmals eine Einzelansprache, um eine Wirkung entfalten zu können. Der Schwerpunkt der Förderung war Lesen und Textverständnis. Insgesamt war der Förderunterricht der einen Lehrkraft wichtig, um einigen Kindern zu mehr Selbstsicherheit zu verhelfen.

Bei der anderen Lehrkraft an der Kleinfeldschule wurden regelmäßig 8-12 Kinder in Kleingruppen, in Einzelförderung oder auch als Unterstützung der Lehrkräfte im aktiven Unterricht beschult. Die Kinder kamen aus unterschiedlichen Herkunftsländern wie Syrien, der Türkei, Rumänien oder der Ukraine. Durch die enge Zusammenarbeit mit der jeweils zuständigen Lehrkraft konnte eine gezielte und bedarfsgerechte Förderung ermöglicht werden.

Inhaltlich ging es hier u.a. um Wortschatzerweiterung zu Alltagsthemen, Verbesserung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit und der Satzbildung, Übungen zum Hörverstehen, Leseförderung sowie Grammatikübungen.

Die Kinder zeigten im Verlauf der Förderung deutliche Fortschritte im sprachlichen Ausdruck, wachsendes Selbstvertrauen und konnten dadurch stabiler in den Klassenverband eingebunden werden. Zudem wurden spielerische und handlungsorientierte Übungen gut angenommen und die Motivation gefördert. Einige Kinder wiederum nahmen das Angebot nur unregelmäßig wahr. Zudem hatten einige Kinder keine hohe Konzentrationsfähigkeit, was die Gruppenarbeit zusätzlich vor eine Herausforderung stellte.

Bei mehreren Kindern konnten über die Wochen hinweg nachhaltige Lernfortschritte festgestellt werden, insbesondere im Bereich des aktiven Wortschatzes, der Kommunikationsfähigkeit und der Unterrichtsbeteiligung. Insbesondere bei regelmäßig teilnehmenden Kindern zeigte sich eine positive Entwicklung hinsichtlich Motivation, Selbstvertrauen und sprachlicher Sicherheit. Einige Kinder konnten durch die gezielte Förderung in ihrer allgemeinen Lernentwicklung stabilisiert werden.

Ellis Kaut- Schule (früher Kirchenschule)

Im Schuljahr 2024/2025 wurden an der Kirchenschule (mittlerweile Ellis Kaut Grundschule) die Schulkinder und Vorschulkinder aus mehreren Nationen betreut und gefördert. Sie kamen aus der Ukraine, Türkei, Indien, Serbien, Kroatien und Albanien.

Neben der städtischen Deutschförderung betreute die Lehrkraft sowohl Vorschulkinder ohne Kindergartenplatz und Deutschkenntnisse als auch im Auftrag der Schule allgemein alle Vorschulkinder. Die Vorschulkinder, die einen Kindergarten besucht hatten, haben ihre Deutschkenntnisse schneller verbessert, weil sie mehr Möglichkeiten jeden Tag haben. Viele Vorschulkinder, die schon fast schulreif waren, haben gute Motivation und Begeisterung beim Lernen gezeigt. Für die Vorschulkinder, die früher keinen Kindergarten besucht haben, war es schwieriger, alle Lernziele zu erreichen.

Wenn die Eltern auch nach dem Erfolg beim Deutschlernen streben, unterstützen sie ihre Kinder dabei. Diese Zusammenarbeit ist bei der Sprachförderung sehr wichtig.

Bei der Arbeit wurden viele diverse Lernmaterialien benutzt wie z.B. Spiele, Lieder, Poster, Karten, Bilder, Arbeitsblätter, Audios

und Videos. Viele Kinder sind danach gut mit der Einschreibung in der Grundschule oder in den anderen Schulen zurechtgekommen. Einige Vorschulkinder haben einen Platz im Schulkindergarten erhalten und kommen im nächsten Schuljahr in die Grundschule.

Die Erstklässler haben sich auch viel Mühe bei der Deutschförderung gegeben, aber einige mussten leider die erste Klasse wiederholen. Trotzdem machten sich gute Ergebnisse bei der Sprachförderung bemerkbar. Das Sprachniveau wurde gesteigert und es wurde viel Interesse beim Lesen gezeigt. Alle Kinder waren sehr unterschiedlich: Einige wollten mehr etwas individuell beherrschen, andere fühlten sich besser, wenn jemand von der Gruppe sie unterstützt.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bemühungen bei der Deutschförderung fruchten, aber viele Faktoren für ein Gelingen entscheidend sind (Atmosphäre beim Lernen, Wille der Eltern etc.).

Theresen- und Kerschensteiner Schule

In der Theresenschule beendete die Deutschförder-Lehrkraft Ende März 2025 aus gesundheitlichen Gründen ihre langjährige Tätigkeit. In der Kerschensteiner Grundschule gab es einige Wochen vor Schuljahresende eine Deutschförderung für Grundschülerinnen und -Schüler ohne ausreichende Deutschkenntnisse. Wegen der frühzeitigen Beendigung bzw. der relativ kurzen Zeitspanne liegen für diese Schulen keine Erfahrungsberichte vor. Das Projekt Bildungskoordination konnte allerdings einiges bei der Theresenschule auffangen.

3. Workshops zur Verbesserung der strukturellen Integration

Hintergrund



Foto: Workshop zum Umgang mit Behördenbriefen am 20.05.2025 im MGH-Haus Germering

Seit 2022 werden in Germering Workshops angeboten, die Personen mit Migrationsgeschichte dabei unterstützen sollen, die Strukturen in der deutschen Gesellschaft besser nachvollziehen zu können. Erfahrungen in den letzten Jahren sowohl im Beratungsangebot der Fachkraft für Integration, Dr. Manuel Leupold, als auch bei anderen sozialen Einrichtungen haben verdeutlicht, dass z.B. Behördenbriefe eine Herausforderung darstellen, weil Briefe dieser Art oft in einem schwer verständlichen Deutsch geschrieben sind und die Inhalte dadurch nicht nachvollziehbar sind. Hinzu kommt dabei aber auch die Sorge, man könnte bei den Antworten zu den offiziellen Briefen etwas falsch machen, was viele Personen zusätzlich verunsichert.

Daher initiierte die Fachkraft für Integration von der Großen Kreisstadt Germering nach Rücksprache mit dem Integrationsforum einen Workshop zum Umgang mit Behördenschreiben.

Aufgrund des guten Feedbacks wurden diese Workshops in den folgenden Jahren weiter fortgesetzt.

Um dieses Vorhaben in einem größeren Rahmen stattfinden lassen zu können, wurde ein Antrag bei der Sparkassen-Stiftung Fürstentfeldbruck gestellt, die erfreulicherweise dem Anliegen entsprochen hat und bis zum 1. Halbjahr 2025 Fördergelder zur Verfügung stellt.

In Zusammenarbeit mit den beiden Sprachkursträgern VHS Germering und Mukule e.V. und dem Fachbereich Obdachlosigkeit der Großen Kreisstadt Germering wurden mittlerweile insgesamt 8 Workshops zur strukturellen Integration durchgeführt.

Dabei konzentrierten sich diese Workshops auf 2 Themen:

- Umgang mit Behördenbriefen (6x)
- Auf was muss man als Mieter achten (2x)

Zielgruppe dieser Workshops waren Personen mit Migrationsgeschichte, einem relativ homogenen Sprachniveau und Unterstützungsbedarf in den genannten Bereichen.

Daher wurden in den ersten vier Workshops gezielt die beiden Sprachkursträger Mukule e.V. und die Volkshochschule Germering adressiert, Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihrer Sprachkurse für Workshops zum Umgang mit Behördenbriefen zu gewinnen.

Bei zwei Workshops zum Thema „Auf was muss man als Mieter achten“ wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Frau

Felicia Riediger (Aufsuchender Dienst im Fachbereich Obdachlosigkeit) angesprochen, bei zwei weiteren Workshops zum Umgang mit Behördenbriefen wurden sowohl Klientinnen und Klienten der Fachkraft für Integration zur Teilnahme verpflichtet als auch weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer über soziale Einrichtungen und Integrationslotsen akquiriert.

Alle Workshops wurden von Frau Helga Kispál als Referentin durchgeführt, die in ihrer Tätigkeit als Beraterin beim Jugendmigrationsdienst beim Internationalen Bund in Fürstenfeldbruck bereits solche Schulungen konzipiert und sich als Mitglied des Integrationsforums für dieses Projekt als Referentin angeboten hatte.

Insgesamt konnten bei den Workshops in etwa 40 Personen erreicht werden, es wurde bewusst mit kleineren Gruppen gearbeitet.

Inhalte der Workshops



Foto: Workshop zum Umgang mit Behördenbriefen am 20.05.2025 im MGH-Haus Germering

Bei den Workshops „Umgang mit Behördenbriefen“ wurde unter anderem thematisiert, dass die Dringlichkeit der Briefe oberste Priorität hat. Dabei muss man sich zunächst einmal die Frage stellen, in welcher Verbindung man zu den Behörden steht, die einen Brief schicken. Es ist jedes Mal notwendig, die Briefe zeitnah zu lesen, da in einigen Fällen Fristen zwingend einzuhalten sind. Eine Strafe oder eine Terminbestätigung erfordert oftmals eine schnellere Reaktion als die Nachreichung von Unterlagen oder das Stellen von Anträgen. In Kontakt mit Behörden ist es darüber hinaus immer sehr wichtig, eine entsprechende Nummer parat zu haben. So ist die Kundennummer bei der Arbeitsagentur, die Versicherungsnummer bei der Krankenkasse, die Steuernummer beim Finanzamt oder das Aktenzeichen bei der Polizei wesentliche Voraussetzungen für eine gelingende Kommunikation.

Weitere Themen waren unter anderem, wie man Briefe beantwortet, die Ablage von Briefen bzw. Aufbewahrungsfristen, wo man sich Unterstützung holen kann, wenn man nicht weiter weiß etc.

In den Schulungen „Auf was muss man als Mieter achten“ wurden insbesondere folgende Themen behandelt: Wie und wo kann ich eine Wohnung suchen, wie läuft eine Wohnungsbesichtigung ab, was sind die Rechte und Pflichten eines Mieters etc. Besonderes Interesse rief dabei der Themenkomplex „Wohnungsbewerbung“ hervor, wo sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer informieren konnten, wie eine gute „Bewerbungsmappe“ aussehen kann.

Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war durchweg positiv. Laut der Referentin Frau Kispál waren die Schulungen von einer angenehmen Atmosphäre und einer aktiven Mitarbeit geprägt.

Es sind auch in Zukunft solche Schulungen geplant. Der Bedarf ist laut Leupold ungebrochen hoch. Weitere Themen wie z.B. Gesundheit könnten dann in zukünftigen Workshops thematisiert werden.

4. Veranstaltung „Vielfalt leben“ zum Thema „Algerien“

Hintergrund

Seit 2014 gibt es in Germering den interkulturellen Treffpunkt „Vielfalt leben“, der eine Plattform zum persönlichen Austausch schaffen und, insbesondere für Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, zur weiteren Vernetzung im interkulturellen Bereich dienen soll. Ebenso ist der Treffpunkt offen für alle Interessierte der interkulturellen Arbeit bzw. des interkulturellen Dialogs (also auch für Vereine, Einzelpersonen die bislang noch nicht damit in Berührung gekommen sind). Unterfüttert wird dieser Treffpunkt mit Themenschwerpunkten, die sich in der Regel auf ein Land konzentrieren und dessen kulturelle Besonderheiten mittels Diavorträgen, Vorstellung interkultureller Vereine und künstlerischen Darbietungen näherbringen.

Mehr als 30x fand der interkulturelle Treffpunkt bislang in Kooperation mit dem Koordinator des Multi-Kulti-Treffs aus München, Herrn Hackländer, statt. Im Schnitt waren bislang immer 30-40 Personen da, bei einigen Veranstaltungen dieser Reihe im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ waren auch schon mal mehr als 200 Personen anwesend.

Aktuelles

Am Montag, den 17.03.2025 fand eine weitere Veranstaltung des seit 2014 bestehenden interkulturellen Treffpunktes „Vielfalt leben“ statt. Zum Thema „Algerien“ hatten Dr. Manuel Leupold, städtische Fachkraft für Integration und Migration, und Herr Harald Hackländer, Initiator des Multi-Kulti-Treffs in München und Mitglied der Wertegruppe des Integrationsforums als Projektorganisatoren in das Frauen-Mütterzentrums Germering eingeladen. Mehr als 20 Personen sind der Einladung gefolgt und so war das Frauen- und Mütterzentrum an diesem Abend gut gefüllt.

Frau Djouher Megtit, eine Germeringer Bewohnerin mit algerischen Wurzeln gab in einem Bilder- und Videovortrag Einblick in die facettenreiche und vielschichtige Kultur ihres Geburtslandes. Kein Wunder, ist Algerien doch flächenmäßig der größte Staat des afrikanischen Kontinents und insgesamt der 10. größte Staat der Welt. Der 45-minütige Vortrag, der mit vielen Kurzfilmen untermalt war, um einen tiefergehenden Einblick in das Land zu erhalten, enthielt allerlei Wissenswertes: Wer hätte gedacht, dass man in Algerien Skifahren kann und gleichzeitig ausgiebige Wüstentouren durch die Sahara buchen kann? Letztere werden scheinbar sehr gerne von deutschen Touristen in Anspruch genommen. Kurzfilme zu der Hauptstadt Algier und der zweitgrößten Stadt des Landes Oran aus der Vogelperspektive, Informationen zu Traditionen wie die Fantasia, wo eine Gruppe von Reitern in einer geraden Linie nebeneinander mit gleich hoher Geschwindigkeit galoppieren und am Ende der Strecke gleichzeitig mit meist historischen Gewehren in die Luft schießen als auch die Rituale einer algerischen Hochzeit waren ebenso Bestandteil eines erkenntnisreichen Vortrages.



Foto: Algerisches Fingerfood bei „Vielfalt Leben am 17.03.2025 im Frauen-Mütterzentrum Germering

Neben dem Vortrag konnten sich die Besucher an algerischem Fingerfood erfreuen, das von Frau Fatiha Arbouz, Mutter von Frau Megtit, extra für den Abend zubereitet wurde. Beide Damen leben schon seit geraumer Zeit in Germering und sind in der Altenpflege tätig.



Foto: Von links nach rechts: Herr Harald Hackländer, Frau Djouher Megtit, Herr Manuel Leupold, Frau Fatiha Arbouz

Das Programm an diesem Abend folgte dabei einem altbewährten Muster: Insbesondere Germeringer Bürgerinnen und Bürger mit Migrationsgeschichte werden von Leupold im Vorfeld gezielt angesprochen, ihr Herkunftsland bzw. ihren Verein bzw. ihre Kultur in einem Vortrag vorzustellen, landestypische Speisen mitzubringen und oftmals in Zusammenarbeit ein hierfür passendes Kulturprogramm zu organisieren – so erfolgt eine

Wissensvermittlung aus der Perspektive von Germeringer Bürgerinnen und Bürger aus diesen Ländern. Oberstes Ziel von "Vielfalt leben" ist es, die sozialen Kontakte der Bürger untereinander aus- und etwaige Vorurteile abzubauen. Ob Flüchtlinge aus den Unterkünften, Germeringer Stadträte, Jugendliche, Senioren oder Vereine: Bei jedem Treffpunkt kann die Germeringer Bürgerschaft niedrigschwellig zusammen- und miteinander ins Gespräch kommen und tut es auch an diesem Abend.

Fast 40x fand der interkulturelle Treffpunkt bislang statt, im Frauen-Mütterzentrum gastierte man nach dem Thema „Nepal“ mittlerweile zum 2. Mal. In der Regel wird ein Großteil der Veranstaltungsreihe im Foyer der Stadtbibliothek Germering durchgeführt.

5. Weiterer Workshop Islam-Christentum für die 6. Klassen der Kerschensteiner Schule Hintergrund



Bild in der Moschee Germering vom Workshop am 01.07.2025

Das Projekt basiert auf dem seit 2012 bestehenden Integrationskonzept der Großen Kreisstadt Germering. 2013 wurde in Kooperation mit der Kerschensteiner Mittelschule sowie Dialogbeauftragten der Kirchen und der Moschee Pasing in München erstmals ein Workshop zum Thema Islam und Christentum für Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen angeboten.

In den Folgejahren konnte sich der Workshop für die Schülerinnen und Schüler fest etablieren. Nachdem die neuen Räumlichkeiten der Germeringer Moschee Ende September 2013 fertiggestellt werden konnten, wurde das Projekt ab dem Jahr 2014 in Germering durchgeführt.

Sowohl in der Kirche als auch in der Moschee steht jeweils ein Referent zu den zwei Glaubensrichtungen den Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort. Ab 2015 hat die staatliche Realschule, ab 2017 die Wittelsbacher Mittelschule bei diesem Projekt mitgemacht. Daher wurde auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen erweitert. Sowohl die Stadtkirche Germering, die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, die Jesus-Christus-Kirche sowie die vorher genannte Germeringer Moschee des Türkisch-Islamischen Kulturvereins beteiligen sich an diesem Projekt.



Bild in der Dietrich Bonhoeffer-Kirche Germering vom Workshop am 01.07.2025

Im Vorfeld erarbeiten die Schülerinnen und Schüler einen Fragenkatalog zu beiden Religionen, welcher im Verlauf des Workshops von beiden Referenten beantwortet wird. Ziel dabei ist es, sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen Islam und Christentum herauszuarbeiten und die Schüler für Fragen des interreligiösen Dialogs zu sensibilisieren.

Ein weiterer Workshop für 2 6.Klassen der Kerschensteiner Schule

Am Dienstag, den 01.07.2025 besuchten 2 6. Klassen der Kerschensteiner Grund- und Mittelschule am Vormittag zunächst die Moschee in Germering und danach die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Wie bei den Workshops in den Jahren zuvor, hatten die Schülerinnen und Schüler Fragen zu beiden Religionen formuliert, deren Beantwortung die Referenten für Islam, Herr Nevzat Simsek Vorsitzender des Türkisch-Islamischen Kulturvereins Germering) und Herr Ismail Furat (Imam Moschee Germering), und für das Christentum Herr Michael Lorenz (Pfarrer Bonhoefferkirche Germering), in ihren Vorträgen teilweise mit einbauten bzw. teilweise am Ende ihrer Vorträge vornahmen. Neben der Beantwortung der Fragen standen noch weitere Themen in den Vorträgen im Mittelpunkt.

So setzte die Moschee einen Schwerpunkt auf die Gebetsrituale und wie ein Gebet in der Praxis abläuft. Die Schülerinnen und Schüler konnten erfahren, dass freitags oft bis zu 300 Personen in der Moschee sind und beten. Dabei ist das Verhältnis 60% Menschen mit türkischen Wurzeln und 40% Menschen aus anderen Ländern. Neben dem Gebetsraum gibt es zudem Jugendräume mit einem Billardtisch und einen Teeraum.

Fragen, die von den Schülerinnen und Schülern gestellt wurden waren z.B.

Wie wird man Imam?

Warum dürfen die Muslime kein Schweinefleisch essen?

Warum gehen die meisten am Freitag in die Moschee?

Die 1. Stunde des Workshops war dementsprechend schnell vorbeigegangen und die Schüler*innen machten sich auf den Weg in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Hier erteilte der Referent für das Christentum Herr Michael Lorenz den Schülerinnen und Schülern zunächst die Aufgabe, sich in der Kirche umzusehen und danach die Gegenstände zu thematisieren, die ihnen aufgefallen sind. Dabei kamen das Taufbecken, der Altar und die Orgel zur Sprache, die Bestandteil fast einer jeden Kirche sind. In diesem Zuge wurden auch die Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche herausgestellt: Zum Beispiel dürfen evangelische Pfarrer heiraten als auch Frauen als Pfarrerin tätig sein. Weitere Fragen waren unter anderem:

Wie wird man Pfarrer?

Wie ist das Kreuzzeichen entstanden?

Wo leben Nonnen?

Es konnte festgestellt werden, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowohl in der Kirche als auch in der Moschee aktiv miteingebracht und viele Fragen gestellt hatten. Dabei stellte sich u.a. als Unterschied der beiden Glaubensrichtungen heraus, dass eine Waschung vor dem Gebet im Islam erforderlich ist, was im Christentum in dieser Form keine Voraussetzung ist. Während der Sonntag aufgrund der Auferstehung Jesu Christi heilig in der

Kirche ist, stellt der Freitag im Islam einen besonderen Tag dar, der in dieser Glaubensrichtung als "Tag der Zusammenkunft" bezeichnet wird, was auf die Bedeutung der Gemeinschaft und des gemeinsamen Gebets hinweist.

Gemeinsamkeiten sind u.a. darin zusehen, dass beide Religionen zu den 3 monotheistischen Religionen zählen und viele gleiche Propheten aufweisen.

Natürlich erheben die hier im Workshop dargelegten Unterschiede und Gemeinsamkeiten nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, was schon aus Zeitgründen nicht herausgearbeitet werden konnte. Mit dem Besuch der Gotteshäuser konnten die Religionen sicherlich aber gut und nachhaltig veranschaulicht werden.

6. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 02.07.2025) 42.952 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 10.995 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von **25,60%** entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 5608 männliche Mitbürger (13,06%) und 5387 weibliche Mitbürgerinnen (12,54%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 02.07.2024: 24,99% 02.01.2024: 24,63% 03.07.2023: 24,02% 03.01.2023: 23,6%; 19.07.2022: 22,98%; 01.07.2019: 20%; 05.01.2015:15,66%).

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die Anzahl der derzeit (Stand vom 01.07.2025) in Germering vertretenen **Staatsangehörigkeiten** beträgt **16045**, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 8203 männlich, 7842 weiblich, 0 divers. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind. In Prozenten entspricht dies einem Anteil von ca. **37,36%** (02.07.2024 35,93%; 02.01.2024: 35,26%; 03.07.2023: 34,31% 03.01.2023: 33,45%; 19.07.2022: 32,46%; 01.07.2019: 28,2 %; 05.01.2015: 20,89 %). So gesehen nimmt auch der Anteil der Doppelstaatler insgesamt tendenziell stetig zu.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (die Nationen, die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle dargestellt:

NATIONALITÄT	GESAMT	m.	w.
Türkisch	1396	730	666
Kroatisch	1264	642	622
Kosovarisch	956	547	409
Italienisch	866	499	367
Rumänisch	837	414	423
Serbisch	748	407	341
Polnisch	729	367	362
bosnisch-herzegowinisch	669	355	314
Indisch	659	343	316
Ukrainisch	650	260	390
Österreichisch	584	278	306
Afghanisch	521	294	227
Bulgarisch	479	232	247
Griechisch	410	205	205
Irakisch	372	205	167
Ungarisch	355	174	181
Mazedonisch	248	139	109
Russisch	220	86	134
Albanisch	202	127	75
Chinesisch	186	89	97
Brasilianisch	182	81	101
Amerikanisch	175	77	98
Spanisch	157	84	73
Französisch	151	76	75
Britisch	138	74	64

Tabelle 1

Aufteilung nach der eingetragenen Staatsangehörigkeit

Die größten ausländischen Bevölkerungsgruppen, die in Germering vertreten sind, bilden wie schon vorher die **türkischen und kroatischen** Staatsangehörigen.

Die Staatsangehörigkeiten, die seit 02.07.2024 signifikant angestiegen sind, sind folgende:

STAATS- ANGEHÖRIGKEIT	01.07.2025	02.07.2024	Anstieg (%)
Albanisch	202	159	+27,04%
Mazedonisch	248	211	+17,54%
Afghanisch	521	449	+16,04%
Indisch	659	573	+15,01%
Ukrainisch	650	589	+10,36%
Chinesisch	186	175	+6,29%
Brasilianisch	182	175	+4,00%

Tabelle 2

Prozentualer Anstieg des Anteils einzelner Staatsangehörigkeiten zwischen (02.07.2024 und 02.07.2025)

Am stärksten (um **27,04 %**) nahm seit dem 02.07.2024 der Anteil der **albanischen** Staatsangehörigen zu.

Bemerkenswert ist der deutliche Anstieg von Personen mit **mazedonischer** Staatsangehörigkeit (**+17,54 %**) sowie von Menschen mit **afghanischer** Staatsangehörigkeit (**+16,04 %**) und **indischer** Staatsangehörigkeit (**+15,01 %**). Diese Gruppen zeigen im aktuellen Messzeitraum ein besonders starkes Wachstum im zweistelligen Bereich.

Die Zunahme von Personen mit **ukrainischer** Staatsangehörigkeit (**+10,36 %**) liegt ebenfalls überdurchschnittlich hoch und bestätigt die anhaltende Tendenz eines konstanten Wachstums.

Bei Personen mit **chinesischer** Staatsangehörigkeit (+6,29 %) und **brasilianischer** Staatsangehörigkeit (+4,00 %) ist ein weiterer, wenn auch schwächerer Zuwachs festzustellen.

Insgesamt setzt sich die Tendenz fort, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich steigt.

Altersstruktur

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Altersstruktur. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

0-3 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1572	648	606	156	162
	41.22%	38.55%	9,92%	10,31%

Alterstabelle 1

4-6 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1339	520	485	168	166
	38,83%	36,22%	12,55%	12,40%

Alterstabelle 2

7-15 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
3685	1480	1374	436	395
	40,16%	37,29%	11,83%	10,72%

Alterstabelle 3

16-18 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
1173	465	453	148	107
	39,64%	38,62%	12,62%	9,12%

Alterstabelle

19-65 Jahre					
Gesamt	Deutsche			Ausländer	
	M	W	divers	m	W
26167	8922	8891	1	4302	4051
	34,10%	33,98%		16,44%	15,48%

Alterstabelle 5

Ab 66 Jahre				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	m	W
9016	3379	4733	398	506
	37,48%	52,50%	4,41%	5,61%

Alterstabelle 6

Personen, die mit einem unbekannten Geburtsdatum gespeichert werden, werden keinem Jahrgang zugeordnet und sind in dieser Statistik nicht enthalten.

Kontakt

Amt für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen

Mehrgenerationenhaus ZENJA

Planegger Str. 9

82110 Germering

Dr. Manuel Leupold

Fachkraft für Integration

EG in der Passage

Tel.: (089) 89 419 - 240

Fax: (089) 89 419 - 255

Lisa-Maria Bruns

Fachstelle für Asyl- und Bildungskoordination

1. Stock, Zimmer 114

Tel.: (089) 89 419-254

Fax: (089) 89 419-255